

# Hilfe bei Fällen, die Grenzen überschreiten



Heinrich Honsell, Nedim  
Peter Vogt, Anton K. Schnyder,  
Stephen V. Berti  
Basler Kommentar, Internationales  
Privatrecht, 3. Auflage

Helbing Lichtenhahn, Basel 2013,  
2303 Seiten, Fr. 468.00



Andreas Bucher  
Internationales Privatrecht,  
Bundesgesetz und Staatsverträge,  
9. Auflage

Helbing Lichtenhahn, Basel 2014,  
330 Seiten, Fr. 44.00

Der Basler Kommentar zum Internationalen Privatrecht (IPRG) stellt die umfassendste und aktuellste Kommentierung des schweizerischen Internationalen Privatrechts dar. Das Werk vermittelt die erforderlichen Kenntnisse zur Ermittlung des auf einen privatrechtlichen Sachverhalt mit Auslandsbezug anwendbaren Rechts.

Der Kommentar behandelt nicht nur Kollisionsfragen, sondern auch die internationale Zuständigkeit von Gerichten und Behörden sowie die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen in der Schweiz. Eingehend behandelt werden die jüngsten Neuerungen im revidierten Lugano-Übereinkommen, das Bundesgesetz über internationale Kindesführung und die Haager Übereinkommen zum Schutz von

Kindern und Erwachsenen. In gewohnter Weise werden zahlreiche zum IPRG ergangene Gerichts- und Verwaltungsentscheide berücksichtigt.

Für alle Praktiker, die mit grenzüberschreitenden Sachverhalten

**“Der Basler  
Kommentar ist für  
Praktiker ein Muss”**

konfrontiert sind, ist dieses Werk ein Muss.

Die Textausgabe von Andreas Bucher enthält demgegenüber die wichtigsten Rechtsquellen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht und bietet damit ein hilfreiches Arbeitsinstrument für die Praxis. Die übersichtliche und

nach Sachgebieten gegliederte Erlassensammlung erfasst nebst dem aktuellen Gesetzestext des Internationalen Privatrechts auch das Lugano-Übereinkommen sowie das Wiener Übereinkommen über den internationalen Warenkauf. Zudem sind darin die für die Schweiz relevantesten multilateralen und bilateralen Staatsverträge enthalten. Die 9. Auflage berücksichtigt sämtliche Rechtsänderungen bis zum 1. Januar 2014. Das umfangreiche Sachregister und die übersichtliche Darstellung erleichtern zudem die Suche nach den einzelnen Erlassen.

Diese gut strukturierte und aktuelle Textausgabe dient in erster Linie den Fachleuten als handliches Nachschlagewerk zum raschen Auffinden des gesuchten Erlasses.

Carmen Emmenegger



**Nebenstrafrecht**

Hans Giger  
SVG Kommentar, Strassenverkehrsgesetz mit weiteren Erlassen, 8., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Orell Füssli, Zürich 2014,  
1350 Seiten, Fr. 149.–



**Vertragsrecht**

Marius Jenny  
Inhaltskontrolle nach revidiertem Art. 8 UWG

DIKE, Zürich/St. Gallen 2014,  
85 Seiten, Fr. 42.–



**Staatsrecht**

Alain Griffel (Hrsg.)  
Vom Wert einer guten Gesetzgebung

Stämpfli, Bern 2014,  
216 Seiten, Fr. 38.–



**Familienrecht**

Jann Six  
Eheschutz, Ein Handbuch für die Praxis, 2. Auflage

Editions Weblaw, Zürich 2014,  
250 Seiten, Fr. 98.–

Mit dem Verkehrssicherungsprogramm «Via sicura» trat auf den 1. Januar 2013 eine Teilrevision des Strassenverkehrsgesetzes in Kraft. Die Neuauflage des Kommentars geht auf diese gesetzgeberischen Neuerungen ein und behandelt die Raser-Problematik und die Einziehung und Verwertung von Motorfahrzeugen vertieft.

Das Werk besticht durch seine praxisnahe und prägnante Kommentierung. Auch die aktuelle Rechtsprechung wurde zuverlässig eingearbeitet und teilweise auch kritisch gewürdigt, um Widersprüche und Unklarheiten offenzulegen. Des Weiteren überzeugt der Kommentar mit einem benutzerfreundlichen Aufbau und ist mit praktischen Randregistern sowie einer Inhaltsübersicht auf der Innenklappe zum schnelleren Auffinden des gesuchten Erlasses versehen.

**Bewertung:** Bietet Fachleuten wie Laien einen raschen Überblick über das geltende Recht. **ce**

Der revidierte Art. 8 UWG ermöglicht Gerichten, Allgemeine Geschäftsbedingungen zu überprüfen. Wie sie die neue Bestimmung interpretieren werden, ist noch unklar. In der Masterarbeit von Marius Jenny finden sie eine Handhabe.

Der Autor erläutert die Problematik ausführlich am Beispiel der Allgemeinen Versicherungsbedingungen. Er berücksichtigt dabei die bisherige Rechtsprechung des Bundesgerichts, das europäische und deutsche Recht sowie die bis Februar 2013 erschienene Literatur.

Hilfreich für schnelle Leser ist, dass der Autor seine Erkenntnisse jeweils als Zwischenergebnis festhält. Die Sprache ist einfach und verständlich. Im Anhang werden unter anderem die EU-Richtlinien über missbräuchliche Klauseln in Verbraucherverträgen aufgeführt.

**Bewertung:** Empfehlenswert für Versicherer und Konsumentenschützer. **mk**

Die Debatte über die Qualität der Gesetzgebung ist zentral, findet aber selten statt. Der Sammelband schliesst somit eine Lücke; er enthält 16 Essays von namhaften Rechtswissenschaftlern und einigen wenigen Politikern, wobei alle zumindest Recht studiert haben.

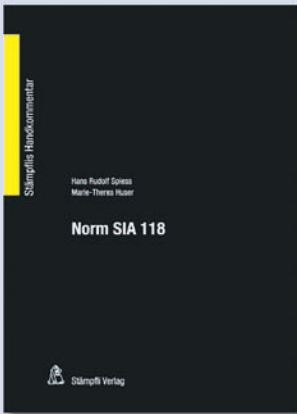
Die Autoren beleuchten umfassend, was gute Gesetzgebung ausmacht. Etliche von ihnen sind emeritiert beziehungsweise politisch nicht mehr aktiv. Den meisten Beiträgen ist wohl auch deshalb die etwas kulturpessimistische Perspektive gemein, dass der Qualitätsverlust in der Schweizer Gesetzgebung ein ernst zu nehmendes Problem geworden sei. Der nüchterne politologische und soziologische Blick auf die Ursachen des komplexen Phänomens der Gesetzgebung in der Spätmoderne kommt leider etwas zu kurz.

**Bewertung:** Für staatsrechtlich und politisch Interessierte sehr lesenswert. **sb**

Das vorliegende Werk bietet eine kompakte, systematische und äusserst verständliche Darstellung des Eheschutzrechts. Eingehend behandelt werden vor allem die gerichtlichen Massnahmen bei der Aufhebung des gemeinsamen Haushaltes sowie prozessuale Fragen rund um das Eheschutzverfahren. Eine stringente Titelhierarchie erleichtert die Orientierung.

Das Handbuch berücksichtigt in gewohnter Weise die aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichts und die kantonale Gerichtspraxis und liefert wertvolle Querverweise. Ausserdem findet sich im Anhang eine hilfreiche Darstellung zur Berechnung der Ehegattenunterhaltsbeiträge. Wer sich in der Praxis einen klaren und konzisen Überblick über eine eheschutzrechtliche Frage verschaffen will, ist mit diesem Werk bestens bedient.

**Bewertung:** Ein Werk, das auf den Schreibtisch jedes Familienrechtspraktikers gehört. **ce**



**Vertragsrecht**

Hans Rudolf Spiess,  
Marie-Theres Huser  
Norm SIA 118, Allgemeine  
Bedingungen für Bauarbeiten  
des Schweizerischen Inge-  
nieur- und Architekten-Vereins

Stämpfli, Bern 2014,  
1194 Seiten, CHF 250.-

Die Norm «SIA 118 Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» ist wohl die wichtigste Werkvertragsgrundlage der Schweizer Bauwirtschaft. Im Jahr 2013 revidiert, enthält sie Regeln über Abschluss, Inhalt und Abwicklung von Verträgen über Bauarbeiten. Die wichtigsten Änderungen betreffen das Verfahren zur Abrechnung der Teuerung, die Rügefrist, das Qualitätsmanagement, den Bezug zum Vergaberecht und die Mehrwertsteuer.

Der Kommentar erläutert alle Bestimmungen der Norm und zeigt auch Abweichungen zu gesetzlichen Regelungen auf. Hilfreich sind die Definitionen von Begriffen und die umfangreiche Kasuistik kantonaler Gerichte und des Bundesgerichts. Die Autoren setzten sich auch kritisch mit Änderungen und Lehrmeinungen zu einzelnen Bestimmungen auseinander.

**Bewertung:** Für Baupraktiker wie Juristen ein geeigneter Handkommentar. nm



**Strafvollzugsrecht**

Benjamin F. Brägger (Hrsg.)  
Das schweizerische  
Vollzugslexikon  
Helbing Lichtenhahn, Basel 2014 ,  
614 Seiten, Fr. 168.-

Das Buch behandelt die rund 140 wichtigsten Begriffe des schweizerischen Freiheitsentzugs von der vorläufigen Festnahme bis zur bedingten Entlassung und von den abweichenden Vollzugsformen bis zur Zwangsmedikation. Das Thema Vollzug wird grosszügig angelegt. So werden beispielsweise auch Begriffe wie Untersuchungshaft, Strafprozessordnung oder gar die Invalidenversicherung abgehandelt.

Das Schweizer Vollzugsrecht ist bekanntlich durch zahlreiche Erlasse und eine weitverzweigte Rechtsprechung geprägt. Das Ziel des Lexikons ist, eine erste Orientierungshilfe zu verschaffen. Hinweise auf die gesetzlichen Grundlagen sowie weiterführende Literatur und einschlägige Rechtsprechung finden sich bei jedem Artikel. Das Kompendium ist eine ideale Ergänzung zum Lehrbuch von Andrea Baechtold.

**Bewertung:** Das Buch gehört in jede Bibliothek einer strafrechtlich tätigen Kanzlei. sb



**Strafrecht**

Zhuoli Chen  
Der Verzicht auf Verfahrensrechte durch die beschuldigte Person  
Schulthess, Zürich 2014,  
274 Seiten, Fr. 77.-

Ein Verzicht auf Verfahrensrechte durch die beschuldigte Person ist in der Praxis von Bedeutung: Ist ein Verzicht auf eine notwendige Verteidigung möglich? Kann die beschuldigte Person auf den Schutz von Beweisverwertungsregeln verzichten?

Die Luzerner Dissertation geht der Frage nach, ob der Verzicht von Rechten durch die beschuldigte Person überhaupt möglich ist, und wenn ja, in welchen Konstellationen und unter welchen Voraussetzungen. Das Werk setzt sich eingehend mit den bestehenden Lehrmeinungen und der aktuellen Rechtsprechung auseinander. Die Autorin bleibt aber nicht bei der Aufarbeitung stehen, sondern legt überdies zahlreiche Lösungsansätze für wichtige Einzelfragen bei Parteirechten und Beweiserhebungs- und Beweisverwertungsregeln vor.

**Bewertung:** Hilfreich für alle, die in der Praxis mit solchen Fragen konfrontiert sind. sb



**Grundrechte**

Tarek Naguib, Kurt Pärli, Eylem Copur, Melanie Studer (Hrsg.)  
Diskriminierungsrecht:  
Handbuch für Jurist\_innen,  
Berater\_innen und  
Diversity-Expert\_innen,  
Stämpfli, Bern 2014,  
534 Seiten, Fr. 148.-

Das Handbuch beleuchtet alle Facetten des Diskriminierungsrechts und wird seinem Anspruch gerecht, die Thematik auch Nichtjuristen zu erschliessen. Der erste Teil schliesst nach Sichtung der vielfältigen Instrumente mit einem Sechs-Schritte-Schema für eine wirksame Nutzung des Rechts ab.

Ratsuchende werden durch Chancen-Risiko-Einschätzungen zu sinnvollen Handlungsschritten geführt. Nach der Übersicht über Völker- und Verfassungsrecht durchforsten die Autoren das Schweizer Recht und wenden es konkret auf die Themen an. Diskriminierung in Bildung, Arbeit, Existenzsicherung, Wohnen, Versicherung und behinderten-gerechtem Bauen findet ebenso Platz wie Sicherheit und Familie. Das Buch widmet sich auch der Bedeutung einer Diversity-Politik und ortet Verbesserungen.

**Bewertung:** Instrumente für alle Disziplinen von Beratungspraxis bis Wissenschaft. jwl